

## **D           GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

**DGJ       Osteuropa**

**DGJA      Rußland**

**Regionen und Orte**

**Moskau**

**AUFSATZSAMMLUNG**

**15-4       *Moskau* : Metropole zwischen Kultur und Macht / Thomas Grob  
; Sabina Horber (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015. - 318 S. : Ill.,  
Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-22263-5 : EUR 34.90  
[#4225]**

Der vorliegende Sammelband geht auf eine Ringvorlesung im Herbst 2012 an der Universität Basel mit insgesamt zwölf Beiträgen zu unterschiedlichen Aspekten dieser Megapolis und Metropolregion zurück. Sehr aufschlußreich ist übrigens schon die Abbildung auf dem Einband, die einen lässig an die Eingangspforte zum Leninmausoleum auf dem Roten Platz gelehnten Polizisten zeigt. Diese Haltung ist nahezu blasphemisch, gemessen an der zackigen, vor etlichen Jahren noch üblichen Wachablösung im Stechschritt, macht aber den ungeheuren Wandel deutlich, der die russische Metropole wieder einmal erfaßt hat. Wohl wegen der erstaunlichen Wandlungsfähigkeit ist Moskau das Herz Rußlands geblieben, und selbst die zeitweilige Verlagerung der Hauptstadt unter Peter dem Großen nach St. Petersburg an die Newa blieb Episode und konnte der zutiefst russischen Vorgängerin letztlich wenig anhaben.

Moskau, die gigantische Metropole an der Moskwa, steht bei uns für Rußland, wenn auch die Russen selbst dem immer widersprechen und behaupten „Moskau ist nicht Rußland“. Doch wie ein Krake zieht Moskau alles an sich und bleibt das absolute Zentrum des Landes. Moskau regiert es und bestimmt alles bis in den letzten Winkel des Riesenreiches. – Jedenfalls in der Vorstellung vieler. Alles andere ist Provinz oder Peripherie, aber eben auch das unerschöpfliche Reservoir, aus dem die Zentrale immer wieder neue Kräfte bezieht. Das verleiht der Stadt, die ähnlich wie Paris die Macht präsentiert und die Kultur dominiert, eine ungeheure Dynamik auf allen Ebenen. Entsprechend vielfältig sind die hier versammelten Beiträge aus Geschichte, Kulturgeographie und Städtebau, Literatur, Film, Architektur, Kunst und Musik.<sup>1</sup>

In dem einleitenden Beitrag *Moskau – Metropole zwischen Kultur und Macht* umreißen die beiden Herausgeber den thematischen Rahmen der Ringvor-

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/104504217X/04>

lesung und sprechen bereits deutlich die Doppelfunktion der Stadt als Symbol und Lebensraum an. Daraus erwächst die spezifische Spannung oder Dynamik zwischen Stadtrealitäten und -symboliken (S. 12). Der Baseler Osthistoriker verfolgt dann *Moskaus Weg zur Metropole der Macht* und wie sich das im städtischen Raum niederschlägt. Aus einer unscheinbaren Siedlung, deren genaues Gründungsdatum unsicher ist, entsteht dank der Zielstrebigkeit und Beharrlichkeit seiner Herrscher und Bewohner das russische Machtzentrum und eine der bedeutendsten Weltmetropolen. In der Literatur steht Moskau freilich lange Zeit im Schatten Petersburgs, das mit seiner Fremdheit jedoch oft als Provokation verstanden wird. Erst auf der Folie der konkurrierenden Hauptstadt im Norden wird Moskau ebenfalls zum literarischen Thema, das sich indessen nicht ohne weiteres öffnet (Thomas Grob). Mit dem Titel *Musik in Moskau - Moskau in der Musik* markiert Dorothea Redepenning die beiden von ihr behandelten Aspekte, die institutionelle Verankerung der Musik mit Konservatorium und Theatern in Moskau und dessen Rolle als Motiv musikalischer Werke.

Spuren der Reise nach Moskau im Werk von Matisse spürt Barbara Schellwald auf. Auch viele westliche Schriftsteller zogen in der Zwischenkriegszeit mit großen Hoffnungen nach Moskau, um die „neue“ Welt nach Oktoberrevolution und Bürgerkrieg zu ergründen.<sup>2</sup> Allerdings wurden sie zusehends von den tatsächlichen Zuständen dort enttäuscht, wie Alexander Honold zeigt. Eine Errungenschaft aus jener Zeit ist angeblich die Moskauer Metro, ohne die der Stadtverkehr längst zusammengebrochen wäre, aber die Pläne dazu stammen schon aus der Zarenzeit, wie Dietmar Neutatz (S. 155) feststellt. Sie ist mehr als ein praktisches Verkehrsmittel, und jeder Tourist nimmt sie noch heute in sein Besuchsprogramm auf, um diese Errungenschaft des Sozialismus und Verkörperung eines neuen Lebensstils zu bewundern.

In den nächsten beiden Beiträgen geht es vornehmlich um städtebauliche und architektonische Probleme, um das Verhältnis zwischen Metropole und Umland (Jörg Stadelbauer) und um den rasanten Wandel des äußeren Erscheinungsbilds 1991 - 2013 (Werner Huber).

Die ganze Widersprüchlichkeit der Stadt offenbart sich in der Kunst. Sie bietet in ihren Nischen Raum auch für die alternative Kunstszene wie den *Moskauer Konzeptualismus* (Sabine Hänsgen). Nichtorthodoxe Wege werden auch im Filme bei der Darstellung Moskaus (Tatjana Simeunović) oder in den literarisch-künstlerischen Moskauimaginationen der Gegenwart (Tomas Glane) besprochen.

Im Anhang zu diesem facettenreichen Führer durch Moskau, mit dem Schwerpunkt auf der kulturellen Stadtforschung, finden ein umfangreiches,

---

<sup>2</sup> ***Fremde neue Welten*** : Reisen deutscher und französischer Linksintellektueller in die Sowjetunion 1917 - 1939 / Eva Oberloskamp. - München : Oldenbourg, 2011. - VIII, 472 S. ; 25 cm. - (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte ; 84). - Zugl.: München, Univ., Diss. und Paris, Univ. de Paris IV, Diss. 2008. - ISBN 978-3-486-70403-7 : EUR 49.80 [#2179]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz338149945rez-1.pdf>

untergliedertes Literaturverzeichnis, Bildnachweise, Register und das Verzeichnis der Autorinnen und Autoren ihren Platz.

Klaus Steinke

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz400485524rez-1.pdf>